



Dresdner Nachrichten

Curt Heinsius
Dresden-N., Tieckstr. 27
Fernsprech Amt II. 2100.
Mehrjährige Garantie.
Kostenlose Probe.

38. Jahrgang.
Ausf. 56,000 Städ.

Gerauschlose
Führschliesser
mit doppelter Luftförderung
Gewalte Schließen
schnell.

Dresden, 1893.

1893 gegründet
Tuch-handlung
Einzel-Verkauf
J. Unbescheld & Söhne
Schreibergasse 2
sah den Alten Markt.

Feine
schwarze Frack-
Rock- und Hosen-
stoffe: Tuche, Cravates,
Satins u. Kammgarne,

Wilh. Böhme, Scheffelstr. 6.
Größtes Tuch- und Buckskin-Lager.
Billigste Preise.

Versandt Geschäft: Marschallstr. 29.
Tapeten F. Schade & C°
Haupt-Geschäft: Victoria & Waisenhaus-Str. Ecke.

Photographie von Hahn's Nachf.

Nr. 20. Spiegel: Handwerkeranträge im Reichstag. Vorträge im Ausland. Notizblätter, Zeitungen und Werke. Ausgaben 1876-77. Auerbachs Gesellschaft. Gerichtsverhandlungen. Rechte und Unrechte.

Politisches.

Es wird noch genaue Zeit dauern, bis der deutsche Reichstag mit seiner Hauptaufgabe fertig ist. Erst nun die Ministerien zu Ende gekommen sein mit der Prüfung der Haushaltsgesetze und des daran liegenden, dicken Steuerredes, ehe das Plenum weitertreten kann. Anzuhören hat es Zeit und Gelegenheit, sich mit den Anträgen zu beschäftigen, die aus der Mitte des Hauses eingebracht wurden. Mit solchen Anträgen hat es nicht eine eigene Bedeutung. Entweder werden sie angenommen, dann kommt sie die Regierung nicht weiter um die Sache, oder sie werden nicht angenommen, dann summert sie sich erst recht nicht darum. Gewöhnlich allerdings bereitet sie die Defiditäre des Reichstages erst mittels bürgerlicher Abstimmung. Aber bei der Haushaltsgesetze da scheint das nicht einmal nötig. Bringen da die Konservativen ihren Wunsch vor, daß in 8 Punkten Fürsorge für den untergehenden Mittelstand getroffen werden möge, als da sind in den Anträgen des Verfassungsausschusses, der Kommunen- und Abstimmungsgesetze, des Handelshandels, der Concurs und dergl., das Centrum nicht den Konservativen mit einer kompatiblen Weise zur Seite und man erwartet, daß die Regierung nun Gelegenheit nehmen werde, diese wichtigste aller sozialen Fragen, die Frage, wie der Mittelstand erhalten und das bis zum Blauen fortgeführte, systematische Gestaltung des südlichen Kapitalismus bestätigt werden könne, endlich einmal ernsthaft in die Hand zu nehmen. Am Ende des Bundesrats ist jedoch Herr v. Bötticher u. a., wie der Parlamentsbericht sagt, und was das bedeutet, darüber dürfte man sich in den westlichen Kreisen des Mittelstandes ungefähr klar geworden sein. So durften zwar die Herren Abgeordneten ihre Meinungen austauschen, aber die Regierung, speziell Herr v. Bötticher, schwieg sich aus. Er hatte eben über den Fortschritt der Arbeiten nichts mitzutragen. Man wird sich das wohl an verschiedenen Stellen merken. So in Leipzig, wo sich jetzt ein ganz eigenständiges Schauspiel abspielt. Der dortige Wahlkreis war bisher freilich, früher auch konservativ vertreten. Antisemitische Organisationen gab es nicht. Jetzt hat bereits der freiinnige Kandidat die Spitze in's Rennen geworfen und seine Bewerbung als aussichtslos zurückgezogen. Es besteht begründete Ansicht, daß der antisemitische Kandidat, Ahlwardt's Verleidiger Hartwig, den Sieg davontragen wird. Bauern, Handwerker und zahlreiche Arbeiter werden für ihn stimmen. Und es wird auch anderswo ebenso gehen. Die Konservativen mit ihrer Haltung in den Handelsverträgen müssen jetzt für diese Sünde und die Ladung a la Heldvorsägen büßen. Diese heimzuständischen Stücke lassen eben nicht für breite Handels- und Bauernjahr und deren wirtschaftliche Hähnchenzugen.

In einem breiten Welt stehen in letzter Zeit die Wogen der internationalen Politik. Noch immer willst du Nede des Graten Capitols im Auslande nach, zumal da die ewigen Verächtigungen eines Worten einen stets erneuten Inhalt verleihen. Die Hochzeitsfeierlichkeiten, welche demnächst in Berlin stattfinden, werden der Diskussion frischen Stoff zuspielen. Der russische Thronfolger soll ja erscheinen und der König von Dänemark, den Graf Colpachi weben soll als den Concertmeister für alle deutschstädtischen Musikanter hingestellt hat. Es scheint zwar, daß König Christian's Besuch noch nicht ganz sicher sei; er soll sich durch die Räte und die Schwierigkeiten einer Winterreise haben abhalten lassen, die keine nach Berlin anstreben. Historisch steht bisher nur fest, daß er einen Schnupfen hat. Ob es welche durch die Verhältnisse des Überzeugers oder durch des Reichskanzlers verschuldigte Kommissionäre erzeugt wurde, weiß man nicht. Der Besuch des russischen Kronprinzen aber ist in jedem Falle erstaunlich. Scheint doch kaum eine unbeholt Spur an Spannung, die zwischen dem Berliner und Petersburger Hofe bestand, einzugehen, verschwunden zu sein. Den Exzentriken geht der Sinn voran, daß er, wie sein unglücklicher Ahne Peter der Große, eine besondere Vorliebe für Deutschlands Herden habe, doch er unterschreibt Käfer, Bismarck und Weisse bewundern und lieben. Offiziell spricht das Gerücht die Weisheit. Denn wenn auch die persönlichen Beziehungen zwischen Herrenkern heute nicht mehr jene politische Bedeutung besitzen, die ihnen früher unterwohnen, so ist doch zweifellos in Angen das Wort und die Amtsstellung des Kaisers von schwerem Gewicht. Man wird in Frankreich in den wenigen Augenblicken, die der Panama-Skandal für uns eine Übelregung übrig läßt, den Besuch des jungen Prinzen mit ganz unverhohlenem Interesse verfolgen und vielleicht daraus Schlußfolgerungen ziehen, die übertrieben sein mögen. Über ganz ohne Grund sind sie um so weniger, als eigentlich die Ereignisse in Frankreich ohne Einfluß geblieben sein können auf die Auswirkungen auf unseren Kaiser. Noch Momente kommen hinzu, um die für uns das endgültige Geschehen als weniger gut erachten zu lassen. Die Friedensverträge, die Alexander III. in seiner Aufwartung auf die Neuausbildung der Russischen Flotte bestand, und die aufstellende französische Armee, die der neue deutsche Soldaten, General v. Bülow von Seiten des Zaren sind. Es wird zudem der deutschen Diplomatie sein, aus den günstigen Ergebnissen zu ziehen und, wenn anders dies nicht dazu anzuregen, ein steuerlich höchstes Verhältnis mit dem Niemandsland herzustellen.

Zu sehr allerdings die wesentliche Bedingung nach wie vor steht, daß wir uns um die Ereignisse im Orient möglichst wenig kümmern. Um geben die Macedonie und Byzanz beruhend auf, noch weniger kümmert uns der Schwarze und seine Macht, und am Allerwichtigsten haben wir Grund zum Klagen, wenn kommt ein verfeindeter marokkanischer Jude zu und ein anderer 500 Ruthenische aus die Südeuropas oder aus die Plattform erhält. Je weniger wir dort überall direkt eingreifen, um so ruhiger werden wir leben können, denn ein direkter Interessen-Gegensatz zwischen Deutschland und Russland besteht nicht. Wir wollen keine russischen Provinzen und Russland will keine deutschen Provinzen. Die jüngste Nede des Kaisers geht allerdings von anderen Annahmen aus, aber die Auffassung des Großen Kaisers steht ja nicht immer fest, z. B. seine Ansicht über Konstantinopel.

alle Bessell Bismarck's, das im Palast, in Marolko und Gavans und überall darüber, wie direkt befürchtet, drohte die Super entstehen mögen, ist und bleibt die einzige genaue. Wir wollen nur unseren Zweifel darum lassen. In England ist der kleine Sturm vorübergegangen, ohne dem Rhein aber nicht gut zu tun. Habe ich der innen Politik befreien lassen, keinen Premierminister einen Bündling der Engländer, ohne diese zu tragen, zu entlasten und einen eigenen Befehlshabern an die Stelle des Bündlings zu berufen. Das ist ihm aber nicht gut gelungen. Die Engländer drohen und der Rhein ist nicht leicht ferner zu passieren. In England ist man natürlich schwer gekämpft und es soll an einzelnen Stellen zu erheblichen Unruhen gekommen sein. Damit wäre der Zwischenfall vielleicht bis auf Weiteres erledigt, wenn England nicht etwa noch die Gelegenheit benutzt will, den Engländern ihre kühne, volle Abhängigkeit von ihnen dar zu machen. Dann kommt es doch noch zu einigen unruhigen und unruhigen Protesten und wenigen weiteren kommen. Unser aber ist wieder folgender Punkt: In den Berichten aus London heißt es, daß der dortige Staatssekretär Körber, Ahlwardt's Schwiegersohn, als bald, nachdem die Reichsabstimmung des Abstimmungskomitees bestätigt worden, mit großer Energie gegen Egypten vorzugehen. Das bekanntwerden dieser That ist voll in London große Bewegung verursacht haben. Was aber denn der Wert der Deutschen ist dabei zu thun? Wir haben doch in Egypten nichts verloren und wenn Russen und Franzosen dort mit den Engländern in die Kante gehen, so kann's uns doch nur recht sein. Oder führt der Weg der Russen und Franzosen nach Afrika auch durch das Brandenburger Thor?

Li.-

Kernthrebs und Kernsprech-Berichte vom 19. Januar.

Berlin. Der Reichstag ehrt das Andenken des verstorbenen Abg. Göder durch Gedanken von den Blüten und trotzt dann in die erste Verabschiedung der Börsensteuerwoche ein. — Staatssekretär v. Waldrath: Auch diese Vorlage habe nur eine finanzielle Bedeutung. Sie sollte die Steuerlast erhöhen und gleichzeitig die Stellung verändern. Nachdem die Convenants des Bismarck-Weins und Biers herangezogen werden sollen, sei es nun angezeigt, auch die Interessen der Börsengeschäfte, die zu den Befreiungskreisen gehören, heranzuziehen. Die Vorlage präzidierte die Verhüllungen der Börsensteuerkommission lebenslang. Die leipziger habe nicht mit der Verhüllung von Auswirkungen der Börsen zu beschäftigen, eine Aufgabe, die sie jetzt verhindert. Die Nachfrage nach den auswärtigen Börsen ist um so weniger in Betracht kommen, als die Novelle ein in dreizehn Jahr in Kraft treten soll. Die That ist, daß das tolle Werkstatt durch die Vorlage ebenso getrieben werde als das unklare, läuft sich leider nicht annehmen, wann man beide nicht unterscheiden kann. Daß die Börsen die Steuererhöhung nicht tragen können, bestätigte er, ebenso die Verminderung der Berechnung des Ertrages der Steuer. Die gewöhnliche Depression und vorübergehend. Auch in Kontraste sei man dabei, die Börsen zu den allgemeinen Kosten entsprechend heranzuziehen. Einige Veränderungen im Befreiungsbereich werden die Vorlage allerdings beeinträchtigen, aber im Bereich werde dommert nicht leiden. — Abg. Dr. Siemens (sieh): Seine Freunde erklärten sich gegen die Börsensteuer, weil sie es nicht für vernünftig hielten, preisverhindernden Einschaltungen einzuführen; das Arbitragewerk wird auch die Verhinderung der Steuer verhindern, was große wirtschaftliche Unsicherheit am folge haben werde. Wenn man eine verhältnismäßig kleine Zahl gefährdeten Leute in Berlin zu kleinherzig des Kreditvermögens des Landes. Aber auch politische Unsicherheit erwächst daraus. Die Bismarck'sche Theorie, daß man mit einer Nation politisch Freunde, wirtschaftlich Feinde sein könnte, ist platt zu Boden gefallen. Wir können in unserem Interesse nur wünschen, daß die Erhöhung der jahresdurchschnittlichen Börsensteuer zu Ende kommen. Wenn man die zahlreichen Gründer, die im Börsengeschäft thätig sind, zu Gunsten weniger wichtiger verdrängt, so kann man einen Krach. Die Parteien, die dieses Geschäft befürworten, würden sich jetzt den größten Schaden thun. — Abg. Dr. Neher (sieh): Die konservative Partei hat diesen Material in diese Erhebung aufgenommen, um die Verhinderung einer wichtigen Gewerbe in Wirtschaftlichkeit zu bringen, welche nicht durch Nicht und Null nehmen. Die Vorlage steht auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsensteuer die Börsengeschäfte drohen werden, sei hinfällig, wenn man die Erhöhung des Börsensteuers in den Jahren 1885 bis 1890 in Betracht ziehe. (Sehr wohl.) Die Arbitrage sei übrigens lebenslang immer so legitim, als sie eingesetzt werde. Die direkten Vorberichtigungen der Petition gegen die Vorlage seien im Befreiungsbereich diejenigen gegen die Einführung einer Börsensteuer überhaupt erhoben worden. Richtig ist, daß die Börsen in den Provinzen zu Gunsten der Berliner geschädigt werden, ebenso das tolle aber keines Grund darin, daß die großen Berliner Güter in den Provinzen existieren und daß außerdem gewisse Berliner Güter durch schwedische Minenwerke bestellt und Nutzen nehmen. Die Börsen stehen auf dem Boden des bisherigen Befreiungsbereiches und seine Freunde nehmen die Verhinderung der Steuererhöhung an, indem sie davon ausgehen, daß darunter die tolle Lage des Börsengeschäfts nicht leiden werde. Das gilt besonders vom Arbitragewerk. In den Petitionen gegen die Vorlage thut man, als sie die Deutschen in Gefahr, wenn man der Börsen eine Steuer von 8 Millionen zumindest die Behauptung, daß schon die bisherige präzisierte Börsen

1 Bindelkrammäbden wird sofort
geleucht Branderstr. 25. Zeile.

Gesucht wird sofort oder später ein Privat-Secretair

auf ein Rittergut. Derselbe
muss in Stenographie, Alten
herrschen, Büroarbeiten u. Zäh-
lung der Staatsentgelten bewandert
sein. Eine Verteilungsteile, die
über unbedingte Aufmerksamkeit
des Geognosie befrüchten können
und ähnliche Stellung schon be-
siedelt haben, wollen Geognosie
Abhängigkeiten einsetzen an den
"Invalidendank" in Leipzig
unter Gifffie N. G. 666.

Gesucht

per 1. April tückt. Conto-
rists mit Buchhaltung vertraut.
Mit Spätzeitverbrauch bei
mehrere beworben. Off. erbeten
unter E. Z. 745 bis d. Vi.

Zum 1. März od. 1. April wird
3 für eine größere Ritterguts-
pachtung ein tüchtiger

erster Verwalter gesucht.

Später unter K. 12 posttrag.
Zahlen erbeten.

Ein tüchtiger Schuhmacher wird
für die Nachmittagsstunden
als Kaufmännische anstellt
Wettinerstraße 41. Editha Schmitt.

Junger Räfer
erhält zum 1. April selbständige
Stellung in seiner Mutterfamilie.
Sofortige Vorstellung erwünscht.
Gottf. Stegmann,
Schmölen b. Wurzen.

Theilhaber- Gesuch.

Durch eine bedeutende Ver-
größerung meines Solzgeschäf-
tes steht großes Tagever-
suche ich einen stillen oder auch
thätigen Theilhaber mit einem
Kapital von 50-600000 Mark;
dies Geschäft selbst besteht seit 15
Jahren, erfreut sich einer guten
Rundschau und ist ohne große
Konkurrenz, angeleitet verleucht
mit den neuesten Sillösmaschi-
nen, sowie elektrischer Beleuch-
tung. Es wird hier einem tüchtigen
Kaufmann oder auch Kapitalist
gute Gelegenheit geboten
auszuzeigen. Werde Off. wolle
man unter D. T. 73 im
"Invalidendank" Chemnitz
niederlegen.

Nehmre ganz selbstständ.

Wirthshäuserinnen

für Ritterguter in der Dresdner
und Görlitzer Gegend such zum
sofortigen Antritt

Landwirtschaftlicher
Beaumertenverein Dresden,

Münzenstr. Nr. 2, am Postplatz.

Eine junge tüchtige
Verkäuferin

der Manufactur- und Wandschuh-
fabrik zum 1. März unvermeidliches
Engagement. Off. erbeten
unter A. S. posttrag. Weichen.

Geb. Dame, in den drei Jahr-

zehnern. Siehe erhalten und in
der Wirthschaft gewissenhaft und
schnell, sucht Stellung; führt
der Wirthschaft bei allein stehend,
älteren Herrn. Off. Scheide.

Nr. 31, 1. Etage links.

Stellung Gesuch.

Eine j. alleini. Dame sucht bald

Stellung als Wirthschafterin
od. Ambulanz ärztin. Haushalt

bei einem Leutnant oder Ver-

trauerin in einem Milchs- oder

Brotzelengeschäft. Off. erbeten.

G. H. 1005

Off. Nr. ds. Bl. gr. Klosterstr. 5

Geb. m. von e. im besten

Alter leidend. Mama, kinder-

geb. Mil., im Edelb. u. Reich-

ministerien gebr. mit g. Schul-

bildung, jedoch welcher Ver-

trauensposten ev. Lebenshilfe,

ist es Rendant, Inspector, Lager-

od. Magazinverwalter eines q.

Unternehmens, bei dem Antit.

Die beiden jungen Damen u. die

seitens stehen zur Seite. Be-

stellung L. jederzeit erf. höhere

Gantion I. getellt in Off. Nr.

16. 1694 an Rudolf Mosse,

Dresden, Altmarkt 15, 1.

Geb. geb. alt. Woch. Socht. a.

g. Ann. 1. in Dresden o. Um-

gebung. Geb. od. Herrn. Dame

od. Empf. zur Seite. Off. Nr. 16

an Bartholomäus in Hamburg,

Wertheimstr. 17.

Ein tüchtiger, gebildeter und

unbescholtener junger Mann

(Zattler u. Tapetier) wünscht

sich in Stellung als

herrschäftlicher Diener

ausgedient, wo er, wenn es ge-

wünscht wird, auch nebenbei in

seinen doch nüchtern sein kann

Wirthschaften arbeiten, besser man an

Rudolf Mosse, Dresden,

unter 14. 1695 erlangen zu

läufen, wobei nur nähere Auskunft

erbeten wird.

1 Vorarbeiter

für die Dienstboten, der schon in

Wohngesellschaften thätig gewesen

und einer als und gewandt in

neuer Rolle ist. Ausbildung.

Reichner Eisengießerei u.

Maschinenbauanstalt

vorm. F. L. & E. Jacobi,

Witten.

Photographie-

Lehrling.

Einer kann ein junger Mann

aus edelsten Familien in ein

Dresdner Atelier als Lehrling

erhalten. Bei. Kosten erbeten

an Max Baum, z. B. in

Königliche Königswalde.

Eine

Kassirerin,

welche fremdländisches Vernehmen im

Verkehr mit dem Publikum be-
fiehlt, wenn möglich schon das

Kaufhausgeschäft etwas kennt,
wird zum sofortigen Antritt ge-
boten.

Robert Böhme jr.,

Georgplatz 16.

Barbier-Gehilfe

sofort gefordert Greibergerstr. 93.

Ein äl. zubr. Wäsch. wünscht

St. bei äl. durch Herrn od.

Dame. Off. A. Z. postl. Bernhard.

Blankenburgstr. Nr. 24 v. 1.

eine Wäsche wird z. Wässen

angeben. Nachmittag 12. Post.

Essasser bedruckt. Barghest, reizende Neuheiten

Durch eine bedeutende Ver-
größerung meines Solzgeschäf-
tes steht großes Tagever-
suche ich einen stillen oder auch
thätigen Theilhaber mit einem

Kapital von 50-600000 Mark;

dies Geschäft selbst besteht seit 15

Jahren, erfreut sich einer guten

Rundschau und ist ohne große

Konkurrenz, angeleitet verleucht

mit den neuesten Sillömaschi-
nen, sowie elektrischer Beleuch-
tung.

Es wird hier einem tüchtigen

Kaufmann oder auch Kapitalist

gute Gelegenheit geboten
auszuzeigen. Werde Off. wolle

man unter D. T. 73 im

"Invalidendank" Chemnitz

niederlegen.

Nehmre ganz selbstständ.

Wirthshäuserinnen

für Ritterguter in der Dresdner

und Görlitzer Gegend such zum

sofortigen Antritt

Landwirtschaftlicher

Beaumertenverein Dresden,

Münzenstr. Nr. 2, am Postplatz.

Eine junge tüchtige
Verkäuferin

der Manufactur- und Wandschuh-

fabrik zum 1. März unvermeidliches

Engagement. Off. erbeten

unter A. S. posttrag. Weichen.

Geb. Dame, in den drei Jahr-

zehnern. Siehe erhalten und in

der Wirthschaft gewissenhaft und

schnell, sucht Stellung; führt
der Wirthschaft bei allein stehend,

älteren Herrn. Off. Scheide.

Nr. 31, 1. Etage links.

Stellung Gesuch.

Eine j. alleini. Dame sucht bald

Stellung als Wirthschafterin
od. Ambulanz ärztin. Haushalt

bei einem Leutnant oder Ver-

trauerin in einem Milchs- oder

Brotzelengeschäft. Off. erbeten.

G. H. 1005

Off. Nr. ds. Bl. gr. Klosterstr. 5

Geb. m. von e. im besten

Alter leidend. Mama, kinder-

geb. Mil., im Edelb. u. Reich-

ministerien gebr. mit g. Schul-

bildung, jedoch welcher Ver-

trauensposten ev. Lebenshilfe,

ist es Rendant, Inspector, Lager-

od. Magazinverwalter eines q.

Unternehmens, bei dem Antit.

Die beiden jungen Damen u. die

seitens stehen zur Seite. Be-

stellung L. jederzeit erf. höhere

Gantion I. getellt in Off. Nr.

16. 1694 an Rudolf Mosse,

Dresden, Altmarkt 15, 1.

Geb. geb. alt. Woch. Socht. a.

g. Ann. 1. in Dresden o. Um-

gebung. Geb. od. Herrn. Dame

od. Empf. zur Seite. Off. Nr. 16

an Bartholomäus in Hamburg,

Wertheimstr. 17.

Ein tüchtiger, gebildeter und

unbescholtener junger Mann

(Zattler u. Tapetier) wünscht

sich in Stellung als

herrschäftlicher Diener

ausgedient, wo er, wenn es ge-

wünscht wird, auch nebenbei in

seinen doch nüchtern sein kann

Wirthschaften arbeiten, besser man an

T

Tonkünstlerverein.

Freitag, den 20. Januar 1893,

2. Aufführungs-Abend

im Saale des Gewerbehause.

Aufang ausnahmsweise 18 Uhr.

Der Zugang findet sowohl von der Ostra-Allee wie von der Gittergasse statt.

Victorii Salon

R. Hegelmann-Troupe,

die Matadore der Quintessenz:

Miss Victoria u. Thomas,

Doppel-Rolleur-Produktion:

Mlle. Jeanette Manzoni,

Trachtenmalerin und Instrumentalistin:

Mr. Bertel Lettrepp,

gymn. Produktionen an den Vertical-Zeilen:

Das Rheingold-Trio,

romantisch Melodien-Trio:

Tom Belling,

Original August Dreyfus' Zauberer Parodist:

3 Schwestern Neumann,

Wiener Gesänge-Dreierl. und

EW. Tschernoff

mit einer Menge von 12 dreifachen Sünden.

Im Tunnel-Restaurant von 7 Uhr ab:

grosses Frei-Concert,

von der Marien-Sapele-Viaduc.

Vorletzte Woche.

Eden-Theater.

(Theater vor.) Freitag 20. Jan. 18 Uhr (Kinder 10 Pf.)

Originelle hochinteressante Vorstellung.

Weit-Zaubern und Kunstmühwinnen

mit dem

Fischmensch Mr. Kolling

aus Berlin.

Friseur Edwin Schubert

aus Dresden.

Janet Dir Schenk's wohlbekannte christl. eßhaften

Original-Geister- und Geistes-Citationen.

Satans-Streiche

oder: Ein Abenteuer in den Ruinen von Cairo.

Wunderbare Geister- und Geistes-Citationen mit den Geistern aus den Ruinen von Cairo.

Werther Die Zauber- und Wunderwelt.

Transformator Lebrun und Moment-Verschwinden eines Pferdes sammeln Kutscherei, und

Magneta, die kleine Stufen. Expositionen um die Erde, sowie eine großartige

Billerboerfaul am Freitag von 11 Uhr mittwochschen,

wieder am 11-12 Uhr bei Herren 25 Pf., Kinder 10 Pf.,

Montags und Mittwochs, Samstags, So. 10 Pf.

Sonntag 2 Monats-Vorstellungen, 1. u. 7 Pf.

Feen-Palast.

Täglich großes Concert.

Direktion: Herr E. Grau,

Königl. Preuß. Militär-Baumeister n. d.

Eintritt frei. Beginnen 10 Uhr.

Feen-Palast. Von Mittags 12 Uhr an:

Feen-Palast. Rindfleisch mit Gemüse 35 Pf.

Div. Braten 50-60 Pf.

Braten 1. Kl. 80 Pf. Braten groß Richard Krause.

Jung-Deutschland zur See

concertirt in der

Société.

Schnedigste Marine-Damenkapelle.

ohne Concurrenz! ohne Concurrenz!

Chorleiter H. Loschien.

Täglich 2 grosse Concerete.

1 Uhr Nachm. 8 Uhr Abend.

Grill Room.

Zweigläden, am Platz: Beefsteaks 75 Pf., Rumpf-

steaks 50 und 55 Pf., Hammelcrolettes 45 Pf.

Bratwürste mit und ohne Brötchen 30 Pf. 25 Pf.

Fritz Krüger.

Antisemitischer Verein zu Gorbitz u. Umgeg.

Große Freitag den 20. Jan. Abends 8 Uhr

Vortragsabend

in Sape's Saal in Löbau.

Herr Reichstagsabgeordneter Zimmermann hat bereitwillig angefragt, über den Raum des deutschen Volkes um seine reichsbürgerliche und nationale Zukunft zu sprechen.

Der Vorstand.

Eintrittskarten à 20 Pf. sind zu entnehmen: in Löbau bei Herrn Memmert, Wolf, kleinrich. Sape, in Ober-

werbin bei Herrn Gottschalk Sommer, in Rieseldorf bei Herrn Schermann, in Naumburg bei Herrn Gottschalk Gra-

muller. Notarische Sozialdemokraten sind ausgeschlossen.

Kaufmänn. Verein Hansa

(juristische Person).

Verband Deutscher Handlungsgesellen.

Kreisverein Dresden.

Freitag, den 20. Januar c.

Abends 8 Uhr

Grosses CONCERT

künstlerischer Kräfte

mit aufregendem Ball im Saale des Tivoli. Berliner Tage

zum Besten des Hausesfonds.

Aufführende: Amalien Marie Oberens, Verbindung

Concertmeisterin Martha Wilke, Unterstandes Herr

Richard Bertel, Violoncellist Herr Max Seidler, Kon-

zertmeisterin Frau A. Winnmann und Frau Georgia Leh-

nemann mit des Herrn Clemens Braun Begleitung.

Concertmeister „Apollo“.

Die Glanzstücke für Männer und deren Auszüge sind

vorher in der Inseratstafel Webergasse 27, I. von 8-1 und

1-2 Uhr zu entnehmen.

Montag, den 23. Januar 1893, Abends 7 Uhr

im Saale von Braun's Hotel

Vocal-Quartett-Abend

von Max Ronneburger

unter Mitsckauer von

Franz Katharina Müller-Ronneburger, Concertmeisterin

aus Berlin, übernommen der Berliner Singakademie Frauen

Mathilde Fröhlich, Königin Schles. Hochzeitssängerin

Herrn Arno Reichert, Concertmeister Walther Drechsler,

Königl. Kammermusikus, sowie des Fraulein Hulda Leh-

mann mit des Herrn Clemens Braun Begleitung.

Hauptnummern des Programms: Ueberische Liebeslieder,

Volks in Trianon, L. Spani, Alt. Tenor, Bass mit Chor-

Leitung von Ivan Körn, Minnespiel, II. Walzer, Sopran,

Alt. Tenor, Bass in Einer Chorleitung v. Heinrich Hennig,

Concert-Arie L. Spani in obige, Vcl. v. Mozart.

Sitzplätze 1, 2-3 M., Stehplätze 1½ M., in der Kgl. Hof-

Musikalienhandlung von F. Ries Konzertsaal. — Bestellungen

nehmen auch die Kgl. Hof-Musikalienhandlung von Ad. Brauer

(F. Plötner). Konzert, unter 10.

Veranstaltung von 9-10 und 11-12 Uhr.

Eintrittskarten 10 Pf. bis 1 M.

Hertliches und Sächsisches.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Aus der Geldmutter-Bilanz-Stellung können vom laufenden Jahre ab bis auf Weiteres jährliche Unterstützungen im Betrage von 10 M. an dreißig verschiedenen Alme Dresdens zur Ausübung gelangen, welche von Geburt sächsische Staatsangehörige, evangelisch-lutherischer oder römisch-katholischer Konfession, unbedingt sind und mindestens 15 Jahre alt sind. Besuche um solche Unterstützungen sind bis zum 15. Februar dieses Jahres beim Amtsamt anzubringen. — Die Herren Welker und Wagner hier beabsichtigten ihre im Hause Dogwoog Nr. 3 hier betriebene Parfümeriewaren- und Toilettenseifenfabrik nach dem Grundstück Schönbaumstraße 13/15 zu verlegen. Einige Einwendungen sind binnen 14 Tagen in schriftlicher Art, Altdörfler Rathaus, anzubringen. — In dem Grundstück Tittmannstraße Nr. 20 in Vorstadt Görlitz ist eine Gas-Wärme eingerichtet worden.

Unter den denkbar günstigsten Auspicien eröffnete der Gemeindepflegerverein vorgetragen die Reihe der Vorstellungsbüro am neuen Jahre 1883. Ein bereits lange vor Beginn dicht gefüllter Saal, eine mit seltenen Auswurksamkeiten und Spannung laufende Zuhörerschaft, ein Redner von dem Rufe und der Bedeutung des Herrn Dr. Reichenberg-Denkmal Dr. Hassel, dazu ein Vortragsthema von weitgehendem Interesse, wie es die heimliche Entwicklung der orientalischen Frage und der Krimkriege auch in unteuren Tagen noch immer ist, — alle Faktoren vereinigten sich zu einem Produst, das von vornherein einen außergewöhnlichen rhetorischen Genuss gewährte. Ein prächtiges Datum für den Beginn einer orientalischen Frage ist schwer anzugeben; dieselbe ist so alt wie der Kampf zwischen Morgenland und Abendland. Wer je im Laufe der Zeiten seine Hand nach der Weltkarte ausstreckte, musste auch den Orient in den Bereich seiner Betrachtungen ziehen. Somit sind die Herrenreisen der alten Griechen nach dem fernen Osten, eines Caesar, Pompejus und Antonius nach den südlichen und östlichen Küstenländern des Mittelmeeres als die ursprünglichsten Errichtungen einer orientalischen Frage zu betrachten. Während in der nachchristlichen Zeit das Abendland auf Friedlichen Wege oder mit Schwertescheiden der christlichen Liebe im Osten Eingang zu verschaffen bestrebt ist, suchen in späteren Jahrhunderten umgekehrt die nordamerikanischen Mächte, vor allem in Westeuropa vordringenden Saracenen, Ausbreitung und Ansehen im Abendland zu erlangen. Auch die Kreuzfahrten sind im Grunde genommen eine Wiederholung jüdischen Morgen- und Abendland; ihr Wirkung ist nicht bloss auf die innere Unzufriedenheit und Berücksichtigung der westeuropäischen Mächte, sondern mehr auf die Eiferlust zwischen den morgen- und abendländischen Kirchen, zwischen Rom und Byzanz zurückzuführen. Diese Eiferlust, dieses Schicksals der beiden feindlichen Mächte wird aber gleichsam die Brücke für das Vordringen eines neuen, fähig ungeahnter Machtfülle erhebenden orientalischen Volksstaates der Osmanen oder Türken. Stets in Abhängigkeit dieser beiden Mächte standen die morgänischen Endlinge des Schreins Europa. Bis am Ende des 19. Jahrhunderts (1883) wurden die bis vor Wien vorgedrungenen Türken durch die im Aufschwung begriffene Macht Österreichs zurückgedrängt; begann ihre Nachholung zu schwanken, obgleich der älterchristliche König Ludwig XIV. im Bunde mit den orientalischen Feinden der Christenheit erscheint. Dessen reicht in jener Zeit auf dem besten Weise, seine Macht im Orient energisch geltend zu machen; allein gegen Mitte des 19. Jahrhunderts leutete die schlechteste Artigie keine Aufmerksamkeit einer anderen Interessensphäre zu, aus welchem Umstand jedoch Russland (unter Katharina II.) Kapital schlägt und damit erstmalig seine gewaltige Stärke in der orientalischen Frage erobert. Von diesem Zeitpunkte ab ist im Orientreich mit wenig Unterbrechungen eine zährende Rolle in Sachen des Orients beschrieben geworden; wohl verucht ein Napoleon mit seinem ägyptischen Feldzuge sein Nebengewicht auch in diesen vielseitigsten Gebieten führen zu lassen, wohl erledigt russische Macht mandarisch erste Niederlagen; aber immer und immer wieder erhebt sich allein einem Russen aus der Asie russischer Einfluss und russisches Übergehen, wodurch die Einführung Westeuropas und die Sorge um das vielleicht europäische Gleichgewicht sich wichtig zeigen. Mit diesem Antande aber in die orientalische Frage bereits in das Stadium getreten, das sich noch unverhofft verschafft hat, auf dem deutigen Tag erhalten hat. Denn auch heute noch steht sich bekanntlich im Orient die gesammte Bewegung um die eine Fernfrage: Wird Russland oder wird die Unionsmacht der vereinigten Russisch-Asiens endgültig die Oberhand gewinnen? — Wie nicht anders zu erwarten stand, folgte den hoch interessierten, formvollen Darlegungen des hochbegabten Reichsbeauftragten Beifall. Der nächste Donnerstag (Mittwoch, den 21. d. M.) wird die Gestaltung der Dinge im Orient in den ersten Decennien unseres Jahrhunderts einer ausführlichen Betrachtung unterworfen.

Von den Parteiontallen des Trinitatisschlosses sind vorgeber die freie Verhüttung des am 15. d. M. verstorbenen Dr. G. Bernhard Krause statt. Der Parteiontall stand 10 Jahre lang im Bauunternehmen gegen seiner juristisch-politischen Arbeit genug, er ein hohes Ansehen. Von seinen politischen Arbeiten hat der Bernhardine die Gewebschau des Königslands Sachsen seit dem Ende der Gewebschau von 1818 bis 1887, sowie das Preußische Gewebschau für das Königreich Sachsen nebst Gerichtsordnung und andere bienniell in Verbindung stehende Reichs- und Landesgerichte in drei Auslagen bereitgestellt und das Reich für eindrückliche Erklärungen der sachlichen Justizvorbereitung in öffentlichen Versammlungen unter Würmung von Mitgliedern der genannten Parteien von 1884-1890 herausgegeben.

In den frühesten Morgenstunden des gestrigen Tages hatten wir bis dahin die größten Kältegrade, auf dem Hauptplatze 5. V. 21 Grad Raumtemperatur, im Schweizerwinkel 19 Grad und an der Elbe entlang bis dahin nach Blasewitz und Loschwitz gingen die Thermometer gleichfalls 21 Grad; an einer sehr exponierten Stelle auf dem Weißen Hirsch soll man sogar 25 Grad Raumtemperatur haben. Und doch war schon in den Vormorgengestunden die Kälte viel erträglicher als am vorangegangenen Tage, denn da wurde sie, obwohl in Wirklichkeit nicht ganz so hoch, besonders unheilig und schneidend durch die lebhafte Aufstreuung. Erst am frühen Abend sank die Temperatur bis Mitternacht nicht unerheblich herab. Im Stadtinneren lagen wir gegen 1 Uhr 8 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d. M. im Elbgabord wiederum einen keiner immer bestens erwarteten Unterkühlungsgrad annehmen, des Winters Sturm, der Temperaturen bis gegen 10 Grad, auf der oberen Bergstraße dagegen allerdings fast zur selben Zeit noch -10 Grad. Der bis dahin ziemlich frei geweine und sonnenhelle Himmel umzog sich von da an mit grauem verdüstlichem Schleier, in welchem sich wohl wiederum Schnee berg. Seit dem Jahre 1870 haben wir keine solche Kälte zu verzeichnen gehabt. Sehr befürchtet sollte Tag nach einer dringlichen Mahnung am Dienstag, den 24. d.

Bermitsches.

* Dem in der Musikwelt allgemein geschätzten und von seiner bewegenden Beziehung an den Bayreuther Bühnenfestspielen bekannten Komponisten Carl Hill, welcher kürlich in einer Brennholz verloren ist, wurde von dem katholischen Geistlichen in Schweden eine Bestattung unter den letzten städtischen Ehren verwehrt. Als Grund des Vertrags einer Bestattung seinerseits gab der Vorster an, daß Hill sich nicht um das katholische Leben gekümmert habe. Die Anhänger, die dieser Behauptung sehr verstimmt waren, sind nicht weiter auf die Frage eingegangen, ob überhaupt eine Beerdigung auf dem Kirchhofe verweigert würde, wie eine mehrfach verbreitete Version besagt. Sie wandten sich jetzt an die evangelische Geistlichkeit der Stadt, um die Erlaubnis zur Beerdigung auf dem lutherischen Kirchhof, wo schon eine katholisch getaufte Tochter des Verstorbenen begraben ist. Das Vergräbnis sollte gestattet sein, wenn der katholische Geistliche daran in kirchlicher Form teilnehmen würde. Da die Richterstellung dieser Beerdigung vorausgesetzt war, entschloß man sich, den Sänger auf dem Kirchhof der Dresdner Altenkirche Sachsenberg, wo er gestorben ist zu bestatten. Hier erfolgte am Dienstag die Beerdigung unter großer Beobachtung.

* Weltreichende Projekte bezüglich Ausdehnung der Fernsprechverbindung werden gegenwärtig seitens der Reichspostverwaltung erwogen. Zur Zeit giebt es in Deutschland eigentlich nur drei Gruppen von Fernverbindungen: Berlin als Mittelpunkt für den Fernverkehr zwischen Düsseldorf, Stuttgart, Kiel, Bremen, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Halberstadt, Halle, Leipzig, Dresden, Görlitz, Breslau u. A. im Süden Frankfurt a. M. für Mannheim, Heilbronn, Stuttgart, Kaiserslautern, Würzburg und München und im Westen Köln a. Rh. für die Städte Bonn, Koblenz, Dortmund, Düsseldorf, Tübingen, Greifswald, Lübeck u. dgl. Weiter hieße noch eine Verbindung der drei Centren, d. h. des Nordens, des Westens und des Südens unter einander, und diese Verbindung herzustellen ist nun zunächst ein Ziel des Reichspostamts. In diesem Zwecke werden jetzt schon die Linien Kassel-Frankfurt a. M.-Berlin und Köln-Berlin vorbereitet, so daß mit diesen Linien das ganze rheinisch-westfälische Süddreieck und Industriegebiet und Süddeutschland an Norddeutschland bzw. an die Reichsbahnstrecke angegeschlossen werden wird. Heute ist die Verbindung des Ostens mit Berlin in Vorbereitung, indem sich diese Vorbereitung auf die Linie Königsberg-Berlin bezieht. Dann aber soll das Netz der Fernverbindungen allmählich über die Reichsgrenzen hinaus gelegt werden. Zumal ist die Verbindung Berlin-Rom in's Auge gefaßt, die über Triest führen soll. Die Linie wird dem Vernehmen nach bereits vorbereitet; es wird sich in Halle der Ausführung auf dieser Linie namentlich darum handeln, die armen polnischen Widerstände zu überwinden, welche hier im Wege stehen. Solche halb direkt dann wohl Berlin-Königsberg und Berlin-Mün-Paris folgen, zwei Linien, deren Bedeutung schon mehrfach besprochen worden ist. — Bei der Erweiterung des Netzes wäre zunächst doch eine Verstärkung der inneren Verbindung zu wünschen. So eine Verbindung Leipzig mit den Endstädten Bautzen, Großenhain, Döbeln u. A. Wohl eßtigt zweifellos eine Verbindung Bittau-Berlin, aber nicht Bittau-Leipzig. Ein Anschluß der Städte in dieser Gegend Sachsen dürfte im Interesse Leipzigs als einem der bedeutendsten Handelsplätze liegen, den ähnlichen Wieder entsprechend und — sich auch entfern.

* Eine bekannte Sängerin wollte in Berlin ein Concert veranstalten und batte dazu die ihr befreundete Schriftstellerin L. Sch eingeladen. Aber wollte sie in den Wegen hingehen, um in das Concert zu fahren, da erhielt sie folgenden Brief: „Deine Freunde! Die Adressat sitzt mir in der Hand, so angeregt, so zornig ist mein ganzes Sein durch die Auskünfte, die Sie mir eben in Ihren Concert bereit haben. Ich komme nach Hause und wollte mich mit Ihnen beschweren. Über den Strom, den Ihr Begang, geliebte Schweier in Aßl, hier drinnen erregt hat, läßt sich so leicht nicht beantwortigen. Mein! mein verächtlicher Geist sieht Sie noch immer innig in der jüdischen Menge wie eine siegreiche Kriegerin, und durch die gewinnmäßige Sillie der Recht um sich her fliegt mit Ihre Stimme an's Ohr, Ihre süße Stimme, die mich neugierig macht mit dem Klappstuhl einer Rauhreiterin. Da ich nun morgen abreise, also kann ich Ihnen liegen lassen, um an Ihrem Sohne meine Gnade und meinen Dank auszuzeichnen, so sende ich Ihnen noch den Tribut, der in Ihrer Brüder zolle. Das Concert wird unvergessen bleiben. Ihre L. Sch.“ — Wenn die Söhne das gesuchte Glück ihrer Freunde beim Leben dieser beiden gegeben hätte, wäre sie über die Bösartigkeit der Post und ihres Dienstmodells nicht jetzt erstaunt gewesen. Zumindest schreibt den Brief auch einen halben Tag zu früh in den Posten vorher!

* Über Ralte und Linnecker liegen folgende Meldungen vor: Der Rhein bildet von Bingen bis Speyer eine ununterbrochene Eisfläche. Der Neckar breite auf dem ganzen Lauf fast nichts. Dem Eigentum wird mit Besorgniß entgegengesetzt. Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands laufen Fortschreitende Nachrichten über Errichtung von Personen- und Verschiffungsstationen für Eisenbahnen ein. Aus Wien wird unter dem 18. d. M. gemeldet: Heute Nachts gab es in Wien einen beträchtlichen Schneefall. Die Gewaltigkeit des Windes machte die Passage in den Straßen zu einer gefährlichen. Man konnte nicht nur kaum einen Schritt weit vor sich sehen, sondern gleich bald auf einer spiegelglatten Fläche und fand dann wieder in einer Schneelasten ein, den der Wind quer über die Straße gelegt hatte. Unter solchen Bedingungen waren auch die Wärterhäuser sehr gefährlich. Nord- und Mittelfranzösisch haben Schneeverstchanen große Verzögerungen verhindert. Fast kommunistische internationale Züge hatten große Verzögerungen. Auf mehreren Bahnen in der Nachrichtheit der Lokomotiven und Wasserleitungen infolge des Krieges unmöglich geworden, auch sind Störungen in den Dampfkesseln eingetreten. Ferner sind Waggons dientenmäßig geworden, sodann mussten wiederholt auf Stationen Waggon ausgetauscht werden. Aus Polen kommen malte Hochwasser über entzündliche Fäste und Schneefälle ein. Ganz Oberitalien ist in Schnee und Eis gehüllt. In Modena liegt der Schnee 2 Meter hoch und es sind dort 50 Personen vermisst. In Padova bei Reggio Calabria starben drei Männer in Folge von Schneemassen ein, wobei drei Personen begreifen wurden. In Bologna liegt schneisiges meterhoch der Schnee. Das Dach des Ettusgebäudes ist dort eingestürzt. Der Tempel wurde ein Bettler ertragen ausgerissen. Auch an der Adria berichtet Nähe bei Schneefällen. Die kalte Orangen- und Citronenreiche verloren. Auf der Insel Sicilia haben die Wein- und Olivenpflanzen fast gelitten. Aus Rom sind gemeldet: Nach vorangegangener Wetterlage hat das Eis auf der inneren Küste eine Stärke von drei Fuß und bei dem Seeo „Tirrenico“ von sechs Fuß. Auch in Amerika berichtet ungewöhnliche Kälte. Vom Westen des Landes werden berittige Schneefälle gemeldet. In Chicago und anderen Orten befürchtet man Frostschäden, da frische Wälder wegen des Schneetreibens sehr schwer beweglich werden können. Aus Memphis, Chatanooga, Nashville und anderes werden große Kälte und heftige Schneefälle gemeldet. Stürme und geringlich zugesetzte, die es seit Menschengedenk nicht waren. Der Eisenbahnbetrieb kann nur mit der großen Schwierigkeit aufrecht erhalten werden. Das Werkstatt ist in zahlreichen südlichen Staaten größtenteils eingestellt. Dresden das Thermometer unter 0 Grad stand, haben Bäume in einem kleinen Hause zu Lüchow, Pommern, ein regelloses Bad genommen.

* Um die Erinnerung der Krieger von der Erde seinen Hören zu verdeutlichen, hat ein amerikanischer Historiker in einem seiner populären Vorträgen fürstlich folgenden möglichsten Weg gewählt. Nehmen wir an, einige wohlhabende Eisenbahnbetriebs hätten, um ihren Überdruck an Energie und Kapital Lust zu machen, eine Eisenbahn nach Centauri gebaut; die technischen Schwierigkeiten, die hier nicht in Betracht kommen, verhindern wir als überwunden und die Abbindung der Eisenbahnen des von der Post durchgehenden Raumes zur Zufriedenheit gereicht. Deshalb haben die Letzter, um den Verlust zu erleichtern, die Preise äußerst billig gestellt, nämlich auf nur 5 Pf. für je 100 Kilometer in erster Wagenklasse. Es will nun Demand von dieser billigen Gelegenheit Gebrauch machen, lautet, um sich Kleingeld für die Reise zu verschaffen, die Staatsbildung von England und ein paar anderen Ländern auf uns verlässt, so auszurichten, an der Stelle eine Fabrikat für die englische Staatsbildung, welche gerade den Kaufpreis deckt; dieses Schiff ist aber inzwischen infolge eines kleinen Krieges von ihrem deutlichen Stande von 15 Milliarden auf 24 Milliarden Mark gesunken. Nachdem er keinen Erfolg eingespielt, fragt er den Schaffner, mit welcher Geschwindigkeit der Zug fahrt und erhält zur Antwort: 100 Kilometer in der Stunde einschließlich der Haltestellen. „Und wann werden wir in Centauri eintreffen?“ In 48.663.000 Jahren, mein Herr.“

* Pensionsvorleserin (aus der Postfahrt): „Um Gottesswillen, Kinder, schenkt nicht so; denkt nur, wenn wir hier entstehen ... hier in der Nähe der Männerabteilung!“

* Dr. med. R. König, Rohrstraße 14, I., nahe der Innest. Sprech. 1. geheime, Gal. 1. Haus u. Blaufeldstr. 101. 9-13. Sonntags nur 9-12. Dienstags u. Freitags nach 10 Uhr 8-9. * Sprecharzt Dr. Clausen, Proberstr. 40, I., heißt alle geheimen Krauth. 1. Haus u. Gardeleiden, Reichswärde u. Schwäche. Sprech. von 9-11-13 u. 5-8 Uhr. Ausw. briefl. * Dr. Leff (Dr. Blau's Priv.-Klinik) für alle geheimen Leidern u. Schwächezähne, Panzerstr. 47. 9-11 u. 6-8 Uhr. Ausw. briefl. * Dr. Hofrichter, Chemnitzerstraße 18 (10-1), für Epilepsie, Wasserkraft, Krämpfe, Zahnschmerzen.

* Casar Cox, port. Volk-Arzt d. Arme 18 Jahr. Privat-Klinik Breitenstr., jetzt Augustusstr. 2. Schule Hilt. 9-11 u. 5-6.

* Goseinsky, Grunerstr. 18, 2., heißt Gardeleiden, geheimer Krauth. u. Schwächezähne. 9-11 u. 6-8 Abends.

* M. Schmidt, Kreuzbergerstr. 23, I., alle männl. geheimer Krauth. Gleichen, Barrienstr. 21-3, 5-6-8. Ausw. briefl.

* A. P. R. Schmidt's Institut für naturgemäße und elektrische Krautbehandlung, Kos. u. Wagenl. Gleiche 1. I.

* Böttcher, gr. Brüderstr. 14, heißt früher u. sonst veraltete Krautstr. 1. Haus u. Gardeleiden aller Art. 8-9. 10-11 u. 12-13. Ausw. briefl.

* Klinische Klinik, Reparatur, Umarbeit. u. Wiederverarbeitung z. Wk. Dreie. W. Kitzig, Marienstr. 40, 2. Dresden. Nachrichten.

* Biebold & Rode's Meißner Wiederverarbeitung 3. Robert-Rath. Ob. Oberhardt, Marienstr. 14. Eigene Reparaturanstalt.

* Für das feine Publikum! Barte, schw. Hände und jugendliches Teint behält man sich durch täglichen Gebrauch von Wm. Nicker's Durchdringender Kristalliste! Was den reichen Stoffen verleiht, ist die vollkommenen Toilette-Seife, was jeder bestätigt, der sie einmal gebraucht hat; sie verleiht sich viel langamer, als jede andere Seife. Kaumlich in allen feinen Parfümerie-Geschäften.

* Wahnkinderefabrik H. Grossmann, Wallensteinstr. 5.

* Feindwaaren Wihelm Nauz, Altmarkt, 1. Schießstraße, beide Verkaufsställe 1. leidende Kleider u. Utensilien.

* Trauerwaren-Wannaum am „Viertel“, am 20. „Pfeil“.

* „Pfeil“, günstig, lebte und billigste Verbindungss-

Ausfall in Dresden u. Umgebung Hauptbüro, Sorgabüro und Magazin 1. Am See Nr. 26. — Die Gehirngürtlinnen sind behördlicherweise verpflichtet, die Tarife der „Pfeil“ um aufzufordern in den Fräserbänken mit vorzulegen.

Horn & Dinger, Bankgeschäft, Altmarkt, im Rathause.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren,
Obligationen, Aktien und allen Geldsorten zu den
billigsten Bedingungen.

Tratzen auf alle größeren Plätze Nord-Amerikas.

Actionbierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Nachdem die gemeinschaftliche Generalversammlung unserer gelegten Actionäre vom 20. December 1892 durch Beschließung vor im ununterbrochenen Tagesordnung eröffnete Anträge die Verabschiedung des Aktien-Kapitals von 630.000 M. auf 437.000 M. und wiederum die Erhöhung des bestehenden Aktien-Kapitals von 540.000 M. verdorboten und die Statuten entsprechend abgeändert hat, so werden in Gemäßheit der Bestimmung in Art. 215 Abs. 6 des Reichsgesetzes vom 18. Juni 1884

1. die Inhaber der Prioritäts-Aktien unserer Gesellschaft zu einer

Dresden, den 7. Februar 1893, Nachm. 4 Uhr

im kleinen Saale des Trianon hier (Eingang Schuppenplatz 17, Trabantenstraße 3) stattfindenden

Sonder-Versammlung,

sowie

2. die Inhaber der Stamm-Aktien unserer Gesellschaft zu einer

an demselben Tage Nachmittags 6 Uhr

an demselben Ort

ebenfalls stattfindenden

Sonder-Versammlung

irr Beratung und Beschlusffassung über untenstehende Tagesordnung berichtet eingeladen.

Sar öffentliche Beschlusffassung ist erforderlich, daß in jeder der beiden Versammlungen mindestens der vierte Theil der zu jeder Versammlung berichteten Neuen-Berichterstattung betreten ist.

Der Saal wird für die Inhaber der Prioritäts-Aktien um 3 Uhr und für die Inhaber der Stamm-Aktien um 6 Uhr geöffnet und um 4 Uhr bez. um 6 Uhr geschlossen.

Tages-Ordnung.

1. Rüfung der Verwaltung am:

a) Verabsiedlung des Aktien-Kapitals von 630.000 M. auf 437.000 M. durch Auflösung von 4 Stück Stammaktionen zu je 300 M. und Zusammenlegung von je 8 Stück der verbleibenden 626 St. 1. und 2. Klasse-Aktionen in eine neue Inhaberstelle zu 1000 M. und durch Zusammenlegung von je 4 Stück Prioritäts-Aktien in eine neue Inhaberstelle von 1000 M.

b) Erhöhung des nach Punkt a) herausgelegten Aktien-Kapitals von 437.000 M. auf 540.000 M. durch Ausgabe von 103 Stück neuen Inhaber-Aktien zu 1000 M.

c) Weisungshafte über die zur Durchführung beider Vorhaben erforderlichen Maßnahmen.

2. Statuten-Abänderung.

Dresden, am 11. Januar 1893.

Actionbierbrauerei Gambrinus in Dresden.

Der Aufsichtsrath. Der Vorstand.

Dr. Tharandt. C. Bachmann. A. Wolf.

Gemeins. Beschuß der am Sonnabend, den 14. d. stattgefundenen Generalversammlung erfolgt von heute ab die Auszahlung der auf 10% belasteten Dividende gegen Eiltelegramm des Dividenden-Abeltes Nr. 20 und zwar:

in Dresden bei Herren Günther & Rudolph,
in Leipzig bei der Leipziger Bank,
in Braunschweig bei Herren Rud. Peters Nachf. u. an die Kasse der Gesellschaft.

Der Unteraufschluß der in diesem Jahre zur Ausgabe gelangenden neuen Dividendenbeträge nicht Reiten zu 300 M. von Nr. 1-290 sofern gegen Einlösung des abgelaufenen Falcons ebenfalls bei den gleichen Stellen erfolgen.

Braunschweig, den 16. Januar 1893.

National-Action-Bierbrauerei Braunschweig formerly F. Jürgens.

Dr. med. Hartmann

Früher an der Königl. Kronenstr., zuletzt Amtsamt in Strelitz)

Dresden-Pl. Heinrichstraße 2, I.
in der Wohnung des verstorbenen Herrn Dr. med. Wimmer, als prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer

niedergelassen.

Dresden, den 18. Januar 1893.

Meine Sprechstunden

für Wochentage

10 bis 1 (Wochentag 9 bis 7).

an Sonntagen nur von 8 bis 10 Uhr.

Heilmagnetiseur

Leo N. Hofrichter.

(12jährige Heilpraxis in Dresden.)

Großbeulen, Großballen wie alle Hautleiden soll man nur mit

Flügge's Myrrhen-Creme

Deutsch. Reichspat. 63592

behandeln, denen Wirkung von allen, die ihn gebraucht, sehr ge-lobt wird. Erhältlich à Dose Mt. 1 in Dresden, Johannes-Apotheke, Dippoldiswalderplatz; Storch-Apotheke, Villenstr.; Marien-Apotheke, Altmühl.

Lebensversicherungs - Gesellschaft zu Leipzig

(alte Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1820.



Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

Gesetzte Versicherungssummen:

Ende 1890: 336 Millionen M.

Ende 1891: 359 Millionen M.

Ende 1892: 383 Millionen M.

Ende 1893: 403 Millionen M.

Ende 1894: 42 Millionen M.

ber. Ende 1895: 44 Millionen M.

ber. Ende 1896: 46 Millionen M.

ber. Ende 1897: 48 Millionen M

4600 Mark

von einem Betwirtnam zu 1. Stelle sofort oder später auf Grundrechnung auszuleihen. Von Schuldirektorin bitten unter **M. K. 568** in die Expedition dieses Blattes.

II. Hypothek

20,000 Mark

bis 5% auf hochwertigstes Villa bei Lage Dresdens werden neuer Unternehmungen halber v. Steiner sofort gefügt. Die Villa ist ganz neu u. verläuft sich auf 6000 M. Off. **M. R. 371** "Invalidendant" Dresden.

7500 Mark

auf ein Landgut bei Dresden direkt hinter Mühlendahl bald geäußt. Off. n. **D. 1688** an Rudolf Mosse, Dresden.

Gute urk. Würde bitten um ein Darlehen von **2000 M.** gegen Sicherh. u. Rückzahlung. Off. erbeten unter **E. Z. 752** an die Exped. d. Bl.

Wer. i. amit Mödd. 15 M. ? Off. A. N. Post Heinrich.

10,000 Mark

für ich auf ein Bauantrag, an einfacher Stelle gelegen, hinter 2000 M. als Hypothek. Grundwert 10000. Off. **N. B. 582** "Invalidendant" Dresden.

18,000 Mark

an gute 2. Hypothek unter Brandst. in 5% sofort auszuleihen. Off. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Bittau, unter **F. S. 46** erbeten.

Geld-Gesuch.

Auf ein schönes Landgut in der Nähe Dresdens wird eine Hypothek von 16500 M. geäußt. Die 2. Hyp. geht mit 6500 M. auf das Gut vor 11000 Schief. schönes Land und ist mindestens 100000 Mark wert. Off. unter **H. 50** postl. an **Reichardt** Reichenbach, unter **F. S. 1** erbeten.

Geld

zu 5% unter Brandst. in **X. J. 612** Gund. d. Bl. erb.

1500 Mark

werden von einem Geschäftsmann ab einer halben Jahr drau. dopp. Sicherheit gefunden. Alles Werte u. **E. Z. 716** Exp. d. Bl. erb.

M. 6000

2. Off. D. unter Brandst. in allen will ich sofort erbeten. Off. v. Geltow unter **J. 1693** Rudolf Mosse, Dresden.

M. 4500

Für innere Städte auf kleines Grundstück gegen 25 M. Tom. n. 6% ist geäußt. Off. v. Geltow unter **J. 1672** an Rudolf Mosse, Dresden.

Gesucht möbl. Kabinet.

meinf. 10-12 Maf. Offerten **F. P. 53** in die Exped. d. Bl.

Gute kleine, große, helle Werkstatt mit od. ohne Wohnung. 1. Et. min. 100 M. in vern. Platz. Leipziger Strasse 45, 9. Bl. erb.

Geschäftslokal

zu 10% Arbeitstrakt. Außen vor 20 m. part. L. für 400 M. zu verleihen durch **C. Billing**, Pfeifferstr. 1, 3. Etage.

Gim kleines Local mit hell. Säulen in der Altstadt wird in Kosten im Betrage v. 150 bis 200 M. gehabt. Höher. unter **G. W. Söllner** 9. im Bildh. Fichtenstr. 16

Off. Zuden mit 1. Wohnung sowie kleine kleine Wohnungen zu vermieten. Höher. Schedtstrasse 33, Böhme. Ausgangswalter.

Möbliertes Zimmer

od. mit Bettwirt gefügt. in jeder Zeitung ungenutzt, in möglichst Nähe des Prinzipalischen Boges od. Almarts von einem Herrn im Hause von ca. 30 Mf. auf 4-6 Wochen. Barterte aus geschlossen. Off. mit Preisangabe unter **F. P. 61** in die Exped. d. Bl.

G. in auf. Der sucht ein in bewohntes Zimmer mit 10 M. monat. i. d. Höhe des Alten. Adr. n. **G. Q. 61** 1. Et. d. Bl.

Damen sind ein fr. dieser. Wohl bei **A. veru. Gödel**, Schleiden. Ritterstrasse 38.

Kind wird in 1. gute Stelle genommen. Beuthstrasse 6, 4. Et. verh.

Damen distiert. 1. Auf. Frau Pauline Franke, Halle a. S., Dreikönigstr. 1.

Gas Gathof

Wohl Dresden. Ausbildung mit Rentenamt. Taxis mit Baronet Freudenb., Stell. 20,000 M. jährl. Umsatz schön. Auswart. od. Besch. in perf. Ans. 15,000 Maf.

Steiner & Co., Schloßstr. 8, 1.

Blasewitz.

Eine bis zwei Säulen zu kaufen gefügt. Offerten mit Preisangabe unter **T. D. 240** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Dresden erbeten.

Hausverkäufe, Geschäftsvorläufe

vermitteln schnell und discrete **Stein & Co.**, Schloßstr. 8, 1.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Off. A. N. Post Heinrich.

10,000 Mark

für ich auf ein Bauantrag, an einfacher Stelle gelegen, hinter 2000 M. als Hypothek. Grundwert 10000. Off. **N. B. 582** "Invalidendant" Dresden.

18,000 Mark

an gute 2. Hypothek unter Brandst. in 5% sofort auszuleihen. Off. Offerten an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Bittau, unter **F. S. 46** erbeten.

Haus-Berkauf.

Eine in Elster bei Meissen in idyll. Lage gelegen, u. gut verfügt, einfaches Haus, verb. mit einem gutgeft. Garten, sowie einem größeren Wintergarten, voll neuen äußerst. Unterhalt. d. Hauses recht bald verf. werden. Ausfert. erfüllt. **H. Franz**, Meissen, Leipzigerstr. 156, b.

Fleischhereiverkauf.

Eine ältere Fleischerei zu verkaufen. Schleicherhaus in Elster. Off. amit. **G. Q. 70** in der Exped. d. Bl.

Jagd-Berpachtung.

Die jagdbare Jagd der Stadt Glashütte, ca. 760 Aker umfassend, soll wieder mit 6 Jahre. vom 1. Februar 1893 bis 31. August 1899, incisivierend, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Vierjähren oder Abrechnung jährl. gelebt, verpackt werden. Jagdtarifje wollen ihre Gebote bis zu den am 5. Februar, e. Nachm. 1 Uhr im Gasthof zur Sonne stattfindenden Berpaftungsverträge schriftlich als mindest abgeben. Glashütte, d. 16. Jan. 1893 Hermann Henke, Jagd-Berkauf.

Sicher Existenz.

Mit 1000 M. Anzahl. in elster Fleischerei **Haasen-** **stein & Vogler**, Bittau, unter **F. S. 1** erbeten.

1 Bäckerei

zu kaufen, früher Kauf, hier ob. Umgegend per 1. April. Off. d. u. **D. Y. 730** Exp. d. Bl.

für Produkte-

Händler.

Ein gut eingerichtetes Brot-, Brot- und Laibwaren-Geschäft ist mit volliger Einrichtung und der Herstellung des Brotes sehr preiswert zu verkaufen. Off. **E. Z. 252** **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Dresden, Bittaustrasse 6, 1. et.

Stiches Existenz.

Mit 1000 M. Anzahl. in elster Fleischerei **Haasen-** **stein & Vogler**, Bittau, unter **F. S. 1** erbeten.

Maler-Geschäft

mit Löffelstr. ist veränderungshaber sofort billig zu verkaufen. Off. zu erfragen unter **E. Z. 753** Exp. d. Bl.

Conditorei

mit Löffelstr. ist veränderungshaber sofort billig zu verkaufen. Off. zu erfragen unter **E. Z. 753** Exp. d. Bl.

Tapisserie- u. Posamenten-Geschäft

in wegen vorgerückten Alters des Besitzers und weil allzeitliebend, mit schwerer Einsichtnahme, vorzüglicher Lage, angenehmer freundlicher Wohnung, Schaffung und lösungsgemachter Baubehör. die aber auch der Tapisserie vorstellen können, zu vermieten, auch auf Wunsch zu verkaufen. Off. unter **C. F. 200** in die Exped. d. Bl.

Kerniges, feinjähriges Eisern

Heiraths-Gesuch.

Ein junges, gebildetes u. wirthschaftlich erprobtes Mädchen, nicht übermächtig, während die Bevölkerung etwas in guten Verhältnissen lebende, wenn auch älteren Herrn behuts. Bedienung zu machen. Off. unter **C. F. 200** in die Exped. d. Bl.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz unter W. 220 erbeten.

Haasenstein & Vogler, A.-G., Chemnitz unter W. 220 erbeten.

Ein Produkten-Geschäft in veränderungshaber zu verkaufen.

Ein Produkten-Geschäft in veränderungshaber zu verkaufen.

Blasewitz.

Eine bis zwei Säulen zu kaufen gefügt. Offerten mit Preisangabe unter **T. D. 240** an **Haasenstein & Vogler, A.-G.**, Dresden erbeten.

Hausverkäufe, Geschäftsvorläufe

vermitteln schnell und discrete **Stein & Co.**, Schloßstr. 8, 1.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnungslage

von **Dresden-Alstadt** gelegen, unter den günstigsten

Bedingungen zu verkaufen. Nur erfüllt. Off. d. Bl.

Höchst günstig!

Ich beschäftige meine zwei im besten Zustand befindlichen und sich vorzüglich rentieren den.

Zinshäuser,

feinster Wohnung

Zu vermieten

für d. g. u. n. H. Hälfte d. 3. Et. Br.

750 u. 500 M. Billungstr. 60. I.

Pieschen, Ringstraße 3,

u. N. d. Stadt, 1. Et. Wohn. St.

G. St. u. Sub., für 180 M. zum

1. April zu vermit. R. b. Beifiger dat.

Für Bäckermeister in Dresden.

Ich suche z. 15. März od. später
Wohnung in e. Bäckerei,
wo ich nach Beendigung d. Bäckerei
oder auch während derselben
zur Herstellung e. Spezialitäts
gegen Extravergüting der Bäckerei
mit benutzen kann. Ofters mit
Anfrage der Lage u. Größe
der Wohnung nebst Preis unter
F. F. B. 1578 zu die Expedition
dieses Blattes erwerben.

Zu vermieten eine schöne
3. Wohnung mit etwas Garten
Völkau, Herberstrasse 9.

Laden

verbunden mit 1. Etage Kreis-
bergplatz 2 bill. zu vermieten.

Fleischer-Laden

Kurfürstenstrasse 19

mit vollständiger Einrichtung,
Schlachthaus, eluf. Stellung per
Stern preiswert zu vermitteilen.

U. bei **H. Trevenhauer**,
Völkau.

Wohnung,

neut vorgerichtet, Kurfürsten-
strasse 19, 3. Gartenhaus, zu
Stern für 210 M. jährlich zu
vermitteilen. — Näheres bei **H. Trevenhauer**,
Völkau.

Zu vermieten:

in Völkau, Ende Reichenhainer-
str. 21, 3. Gartenhaus, zu
Stern für 210 M. jährlich zu
vermitteilen.

Näheres bei **H. Trevenhauer**,
Völkau.

Radebeul,

1. Etage, 4 betr. S. m. Küche,
großer Corridor, Nachkomm., Küh-

lade, Stell. 2. Et. v. 2. Et.

Wohnung, 2

Für Ausstattung und Hausbedarf

empfiehlt sehr großes Lager von

Bettzeugen,

roth und weiß farriert,
64 breit, hell und dunkelrot,
Meter 35, 40—70 fl.

94 br. Beetzeug,

Meter von 30 fl. an.

64 br. Stepp-Bettzeug

Meter von 30 fl. an.

64 Inlet,

roth u. weiß über blau gewebt.

Meter 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90 fl.

Glattrothes Inlet,

64 br. Meter v. 60 bis 200 fl.

100—300 fl.

Matratzen-Drell,

schwere halbfeste 25 Jahre, in schö-

nen grau und weißen Streifen.

Meter von 30 fl. an,

glattrothes

Matratzen-Drell

Meter von 1 Markt 30 fl. an.

Weisse frärtige

Halb-Leinwand,

Meter 35 m. Preis 20 fl.

5 ellige Halbleinen - Meter,

1 Markt

Weisser Nessel,

die stärkendste im empfohlen.

Meter v. 30 m. Preis v. 17 fl. an.

Bettfuchi-Leinwand

Nessel und Dowlas,

an Bettdecken ohne Naht.

Meter 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65,

70 fl.

Windelzeuge

(gelegentlich weiss, in 4 Stoffen).

Meter 35, 40 und 45 fl.

Wollene Unterlagen,

Stoff von 10 fl. an.

Gummi-Unterlagen,

Stoff von 40 fl. an.

Wisch-, Staub- und

Schneertücher

in sehr großer Auswahl.

Stoff von 1 Markt 30 fl. an.

Fertige Bett-Wäsche,

Deckbett mit 1 Kissen aus buntcarriertem Bettzeug,

3 fl., 50 fl., 1 u. 5 Markt

Deckbett mit 1 Kissen aus weiß Satin und Damast

5 fl., 10 fl. u. 2 Markt, 20 fl.

Fertige Bett-Zubets u. Kissen

so genauer und glatter als zu billigsten Preisen.

Bett-Tücher von 2 Mk. an.

Fertige Erstlings-Wäsche,

Hemdchen, Jüpchen, Lätzchen, Nachtkleidchen, Einstechbettchen in Taft und weiß, u.

Weiss und creme Gardinen,

Zwirn u. englisch Tüll, in allen Farben,

Meter 35, 40, 45, 50, 55, 60 bis 180 fl.

Aufgeweite Fenster von 1 bis 25 Markt.

Weiss u. creme Körper

in allen Preisen.

Weiss u. creme Congress-Stoff,

wie sämtliche

Rouleaux-Stoffe

in allen erschienenen Preisen

zu den billigsten Preisen.

Robert Böhme jr.,

Dresden,

Georgplatz 16,

! Blasebälge!

(tafelrömige und zwisbalgen) fertig

Ernst Richter (früher Wilh. Dittrich),

Dresden, Nr. 6 gr. Planenscheidestrasse Nr. 6.

Gebrauchte, aber gute Valgen stets auf Lager.

Künstliche Bähne,

aus Gebisse, Blumen u.

in nur guter, solider Aus-

führung unter Garantie.

Reparaturen und Karabinerungen

nicht vorsichtiger oder besser

Gebisse schnellst bei billig-

sten Preisen.

Schonendste Behandlung.

J. Frödrich,

20 Wallstraße 20,

neben Restaurant Société.

Weiss Satin,

schöne neue Streifen.

Meter 35, 40, 45, 50—70 fl.

94 breit Meter 90—150 fl.

Weiss Damast

in den reizendsten Mustern, zu

Reflages u. Bettbezügen passend,

64 breit Meter 90—150 fl.

94 breit Meter 100—200 fl.

Pique und

Pelz-Piques

in reichhaltiger Musterauswahl,

Meter 40, 45, 50, 60—180 fl.

Sämmtliche

Wäsche-Stoffe

zu den billigsten Preisen und der

besten großen Auswahl, als:

Dowlas, Renforce

(Hemdentuch).

Chiffon, Chintz, Nessel,

Leinwand, Halb-Leinwand

et. et. et.

Tischtücher,

Drell, Jacquard u. Damast

alte Broderien.

Stoff 35, 40, 45, 50, 60, 65, 70, 75,

80 fl. bis zu den allerfeinsten.

Servietten

in schöner Qualität,

Meter 35, 40, 45, 50, 60, 65, 70, 75,

80 fl. bis zu den besten.

Graue Handtücher,

Meter 18, 20, 25, 30, 35, 40 fl.

Weisse Handtücher

in Drell, Jacquard, Chiffon,

Leinwand, verschiedene Qualitäten

und Preise.

Max Thümmer,

große Unterdrücke 31.

Salon-Pianino

170 fl. kann zu verkaufen.

2. Seite 25.000 fl.

Wiederholung 10.000 fl.

Weisse reinleinen Taschentücher

mit feinen Mustern in schönen

Qualitäten.

Fertige Strohsäcke,

zu den billigsten Preisen.

Schlitten,

1. und 2. Klasse, für Kinder

und Erwachsene 25.

2. Klasse 15.000 fl.

3. Klasse 10.000 fl.

4. Klasse 7.000 fl.

5. Klasse 5.000 fl.

6. Klasse 4.000 fl.

7. Klasse 3.000 fl.

8. Klasse 2.000 fl.

9. Klasse 1.500 fl.

10. Klasse 1.000 fl.

11. Klasse 700 fl.

12. Klasse 500 fl.

13. Klasse 300 fl.

14. Klasse 200 fl.

15. Klasse 150 fl.

16. Klasse 100 fl.

17. Klasse 70 fl.

18. Klasse 50 fl.

19. Klasse 30 fl.

20. Klasse 20 fl.

21. Klasse 15 fl.

22. Klasse 10 fl.

23. Klasse 7 fl.

24. Klasse 5 fl.

25. Klasse 3 fl.

26. Klasse 2 fl.

27. Klasse 1.500 fl.

28. Klasse 1.000 fl.

29. Klasse 700 fl.

30. Klasse 500 fl.

31. Klasse 300 fl.

32. Klasse 200 fl.

33. Klasse 150 fl.

34. Klasse 100 fl.

35. Klasse 70 fl.

36. Klasse 50 fl.

37. Klasse 30 fl.

38. Klasse 20 fl.

39. Klasse 15 fl.

40. Klasse 10 fl.

41. Klasse 7 fl.

42. Klasse 5 fl.

43. Klasse 3 fl.

44. Klasse 2 fl.

Wie ich meine
Neuralgie
(Ischias)
befreit habe. Näheres unter
E. E. A. 1250 durch die
Exped. d. Bl.

Ich zahle

für getre. Gardeob. Möbel,
Betten, Wäsche, Schubwerke, ganze
Nachlässe hohe Preise. Komme
selbst in's Haus. C. Werner,
Gt. Blauenthalstr. 18. I.



Ohne Zwischenhändler
offenen
Strümpfe,
Hosen, Handschuhe,
großes Lager
in Unterkleidern usw.
Möller & Schneemann.
Strumpfwarenfabrik,
22 Grunerstraße 22.

Butter.

9 Bild. hochsteine Süßgebäck-
butter zu M. 10.30 u. M. 10 ver-
schenkt postfrei. T. Büger,
Bücherb. Blatt a. D.

Nen! Corsetten, Nen!

Wiener, franz., engl. Mod.,
in denkb. gr. Auswahl von
verträglichen, Geduldig, Nach-
nung tragend, empf. von 2
bis 25 J. Gründung: Görlitz
v. 4-14 M., Strümpfen
v. 3-5 M., Görlitz
Schone v. 1-5 M. Leo
Stroka, Atelier für feine
Corsets, Schreite 5, 1. Et.
Kein Laden.

Hasenfelle

kauf zu den höchsten Preisen
en gros und en detail

A. Hempel,
Kürschnerei, Schützenstrasse 26

Wer bill. kaufen will.

1200 St. nebr. Fenster u.
Thüren, 200 St. neue Fenster
und Thüren, 24 St. Haustüren,
auch Doppelthüren
sich bill. zu verkaufen. Kürsch &
Schalze, Postamtstrasse 2.

Plastische Heine.

Eine der bedeutendsten Importe für
bill. Weine nicht trügtige
Agenten für den Verkauf mit
Bürgern. C. u. J. 2773 an
Rudolf Moos in Mannheim.

Eine neue

Universal-
Beschneidemaschine

mit einer Pappe und einer
dopp. Fixierung u. Schnalle
billig zu verkaufen. C. u.
X. 711 in die Exped. d. Bl.

Die Selbstschüte.

In den Selbstschüten soll man die
trockenste Reibung haben. Sie ist so
sehr, dass sie einen unangenehmen
Reiz auf die Hände und die
Fingergelenke ausübt. Eine
ausführliche Anleitung wird jedem
Gästenden geschenkt. Ein
Gästende kann seine Hände
auf dem Selbstschüte leicht
und ohne Mühe reinigen. C. u.
X. 711 in die Exped. d. Bl.

Ungar.

Wein-Handlung
E. Freytag

21 Webergasse 21

empfiehlt vom Fach

ung. Rothwein
Liter 80. 100 u. 150 gr.

Altes Gold und Silber.

Münzen, Briefen, sowie alte
Papiergeld, Uhren, Silber, Schmuck
und Antiquitäten u. s. w. Laut

A. Dietze, vom Münzschmied,
Schulstrasse 11, part.
Anwendungen von auswartigen
Firmen bestellt.

Viele Tausend!!!

Zungenreinende, Säfte, Salz-
u. Alkohol-Kräuter handeln schwelle
Hilfe durch d. Gebrauch d. eisernen

American breast cure.
Hauten und Blasen können
nach wenig Tagen auf. Rötlich,
Heißkeit, Verbrennung, Kräuter
im Holz hebt es sofort auf. M.
250, 3 fl. 6 Mark. Nur allein
echt American Breast zu Leipzig-
Schköndorf.

Butter, Honig.

9 Bild. netto franco Raden, f.
Süßgebäck. M. 7.20, f. Schleifer-
Honig M. 4.45. C. Streusand,
Glücks. Galizien.

Fortsetzung des Inventur-Ausverkaufs zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Siegfried Schlesinger König-Johannstr. 6.

Jede frohame Mutter u. spart
same Haushalte verbrauchen
Pfund's
Milch-Seife
von der
Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund
in Dresden
aus reiner, feiner Qualität hergestellte
Haushalt-, Toilette-, Kinder- und
Gesundheits-Seife

Pfund's Milk-Seife, seit längerer Zeit erst in den
Handel gebracht, hat sich in Folge ihrer vorzüglichen Eigen-
schaften und den billigen Preis schnell einen guten Ruf er-
worben. Sie ist mild, weich, ohne Schwere, und da ihr
Haushaltshandtuch keine Aufhüllung ist, macht sie selbst die
höchste Haut zart und geschmeidig. Zum Waschen für
Damen und Kinder ganz besonders geeignet.

Zu haben in den meisten Apotheken, Drogen-,
Colonialwaren-, Seifen- und Parfümerie-Waren-
handlungen.

Echte Wildleder - Handschuhe

in Schwarz sind das Praktischste und Solideste für Herren. Ver-
kaufe davon einen gewissen Vorrat zu ganz billigen Preisen.

Handschuhe

in Glace, Wild- und Lämmichleder in bester Qualität zu
billigsten Preisen und in allen Größen.

Handschuhe

nach Maß ohne Bequemlichkeit.

Arthur Lippert,

Amalienstrasse 23 u. 25, Handschuhfabrik.

Gesundheits-Schuhwerk mit gelenkiger Holzsohle.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Damit hat ein
Mensch auf der Welt nichts mehr zu befürchten.

Grösste Erfahrung, Gesundheit erhaltet. Stets warme-

ste Flüssig, frisch gebr. kalte u. kühle. Ein-

walz. Seide für Kinder. Seide für Erwachsene, Leder und

Leinen u. Filz für Arbeitshandschuhe. Ganz-

geschlossener Ganz- - Strücker. Dam

Königl. Conservatorium für Musik (und Theater)

Hauptanstalt: Landhausstrasse 11, II. Zweiganstalt: Bautznerstrasse 22, I.

Ausbildung zum Künstler sowohl, wie auch Unterricht an **Kunstfreunde** und an **Kinder**, die Grunderbildung der allgemeinen Bildung. Aufnahme nicht nur für **viele Fächergruppen**, sondern auch für **einzelne Fächer**. **Aufnahme jederzeit** für die meisten Fächer. **Prospekte und Lehrverzeichnisse** gratis in beiden Anstalten, wie auch in allen Musikalienhandlungen. **Sprechzeit des Directors** in der Hauptanstalt zweitags 12—1 Uhr, in der Zweiganstalt Mittwoch 4—5 Uhr, außer Mittwoch und Sonnabend. **Auskunftserteilung** auch außer dieser Zeit durch die Beamten.

Prof. Eugen Krantz, Director.

22^{er} Stammtürze — wird zum 1. Male im Dresden-Alstadt verzaubert und zwar nur auf einige Tage im

Doppel-Bier Restaurant Germania,
aus Kloster Marienstern Albrechtstr. 41.
Eingang auch Pillnitzerstr. 50.

AUDIOMANIA

DRESDEN

12 Altmarkt 12
Erd- und Obergeschoss.

Großes Hinterstoff-Lager in Dresden, Altmarkt 12.

Neueste hellfarbige Ball- und Gesellschafts- Kleider-Stoffe

aus den berühmtesten und leistungsfähigsten Fabriken
in kaum geahnter Vielseitigkeit
und von den billigsten bis zu den hochfeinsten Arten.

Lodenstoff — bisher nur in eintönigen Farben — ist durch mannigfache, veredelte Webarten und neue, zarte Farbtöne zu eleganten Gesellschafts-Kleidern sehr geeignet. Neben Changeant-, Diagonal- und Fantasie-Loden, sowie Loden mit Tupfen ist **Panama-Loden** das hervorragendste und beliebteste Gewebe.

Proben nach auswärts (Preisungabe erbeten!) sowie Sendungen von 10 Mark an postfrei!

Ernst Mawradt, Bank- u. Wechsel-Geschäft, Galeriestr. 7, I. umfasst sich zum Aus- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons u. Dividendenscheinen, sowie zur Bezahlung aller in das Bankbuch einschlägenden Geschäfte. Solide und billigste Ausführung.

Wegen Auflösung meines Detail-Geschäfts
verkaufe ich meine grossen
orientalischen Waarenbestände
nur bis 10. Februar a. c. zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Selim M. Habib aus Stambul, Ferdinandplatz 1.

Ferdinandplatz 1.

PAUL WERNER'S PIANOS Pragerstr. 42,
Schäferstr. 16(?)

Warme Inventur-Ausverkauf bei Grünwald & Kozminski,
Dresden, Marienstraße 5.

Hosen, Hemden, Jacken, Westen, Leibbinden, Socken, Strümpfe, Handtuch, Tücher, Schuhhüllen, Mütze, Röcke, Shawls und Mützen sind noch in großen Sortimenten vorrätig und zu ganz bedeutend herabgelegten Preisen zu haben im

J. Pferhofer's Blutreinigungs-Pillen
vormals "Universal-Pillen" genannt.
Von vielen Ärzten werden und werden diese Pillen als Hausmittel empfohlen, ganz insbesondere gegen alle Lebele, welche durch schlechte Verdauung und Verstopfung entstehen, also: Störung der Gallen-Circulation, Leberleiden, Erholung der Gedärme, Windolle, Blutandrang zum Gehirn, Hämorrhoiden (Hollabauer) u. dgl. Durch ihre blutreinigenden Eigenschaften sind sie auch ganz besonders von guter Wirkung bei Blutarmuth u. den davon herrührenden Krankheiten als: Bleidurch, neueren Kopfschmerzen u. c. Diese Blutreinigungs-Pillen wirken außerdem so geringe, daß sie nicht die geringsten Schmerzen verursachen und daher auch von den schwächlichsten Personen u. selbst Kindern ohne Bedenken genommen werden können.
Diese "Blutreinigungs-Pillen" werden einzig und allein echt erzeugt in der Apotheke "zum gold. Reichsapfel" des J. Pferhofer, Singerstr. Nr. 15 in Wien und kostet eine Schachtel mit 15 Stück Pillen 40 Pf. Eine Rolle mit 6 Schachteln kostet 2 Mk. Bei vorheriger Einwendung des Geldbetrages kostet jammst portofreier Versendung: 1 Rolle Pillen 2 Mk. 10 Pf., 2 Rollen Pillen 1 Mk., 3 Rollen Pillen 6 Mk., 4 Rollen Pillen 8 Mk., 5 Rollen Pillen 9 Mk., 10 Rollen Pillen 16 Mk.
Weniger als eine Rolle kann nicht versandt werden.
NB. Es wird erlaubt, ausdrücklich "J. Pferhofer's Blutreinigungs-Pillen" zu verlangen und nur diejenigen als echt zu betrachten, deren Gebrauchsanweisung mit dem Namen "J. Pferhofer" versehen ist und die auf der Verpackung jeder Schachtel denselben Namenszug in rother Farbe tragen. Wir geben hier einige der vielen Täuschungen wieder:
Schlierbach, am 22. October 1888. Euer Wohlgeboren! Ergebene Gefertigter erhält um übermäßige Aufladung von vier Rollen dieser wirklich sehr nützlichen und ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen. Hochachtungsvoll Ihr. Reuter, praktischer Arzt.
Wien-Neustadt, am 9. December 1887. Euer Wohlgeboren!
Den wärmsten Dank preche ich Ihnen im Namen meiner ehrenwerten Tante aus. Diese ist nun Jahre an dauerndem Magenleid und Wärmerath. Das Leben war ihr eine Qual und glaubte sie sich ihnen aufzugeben. Durch Zufall erhielt sie eine Schachtel Ihrer ausgezeichneten Blutreinigungs-Pillen und war nach längerem Gebrauche davon geheilt. Hochachtungsvoll J. Weiniget.
Götzendorf b. Nößlach-Dieters-Zahlen, am 8. Oct. 1886. Euer Wohlgeboren! Etwas freundlichst, mir eine Rolle zu einer Schachtel von Ihren Universal-Blutreinigungs-Pillen zu senden. Nur Ihnen würden diese Pillen habe ich es zu verdanken, daß ich von einem Wagenleid, welches mich durch fünf Jahre geplagt hat, erlöst wurde. Wie sollen auch diese Pillen wie meine aussehen und sage ich Euer Wohlgeboren hermit meinen wärmsten Dank. Mit grösster Hochachtung Anna Zwölf.
Kohlsbach, 22. November 1886. Euer Wohlgeboren! Am Weine November v. J. habe ich bei Ihnen eine Rolle Pillen bestellt. Ich hatte meine Frau haben den besten Erfolg hierzu wahrgenommen: von beiden beide ein beträchtliches Gewicht und abdankend Zustand, so daß wir schon nahe der Bezeichnung waren, gleichwohl wir erst 16 Jahre zählten. Und siehe da! Ihre Pillen haben Wunder gewirkt und uns von dem Leid bereit. Hochachtungsvoll Anton Pitt.
Bereidungen vor Vorst werden ebenfalls gegen vor bestige Geldsendung erüchtet.
J. PFERHOFER'S Apotheke „zum goldenen Reichsapfel“, Wien I., Singerstrasse Nr. 15.

Erfolg
durch Annoncen
erreicht man, wenn die Annoncen zweckmäßig gegeben und typographisch eingemessen und gut bearbeitet sind, bevor die Zeitungen Wohl der gezeigten werden. Um dies zu erreichen, senden man sich an die Annoncen-Bediensteten.
Rudolf Mosse * Dresden
Altmarkt 15.

Unkrautsamen-Auslesemaschin.
Trieurs für Mühlen- und Getreidehändler.
Trieurs für Landwirtschaft.
Trieurs für Brauereien und Mälzereien.
Sorticylinder in jeder gewünschter Lochung.
Gelochte Bleche jeder Art in allen Materialien.
Kalkere Triefenfabrik und Fabrik gelochter Bleche.
Mayer & Co., Filiale Dresden-N., Kaiserstr. 6.

Möbel-

Magazin von Mstr. d. Tischlerei z. Dresden.
E. 6. m. b. S.

Maximiliansallee 3 (Ringstraße).

Gemischtstraße Nr. 3520, Amt III.)

Große Auswahl von Tischler- und Polster-Möbeln aus Blaue, Holzwaren von vollständigen Bildern- u. Wohnungs-einrichtungen, Großen Stoffländer, Tapeten, Vorhängen, Fenstereinrichtungen u. c.

Musterzimmer.

Musterbücher und Preislisten zur Verfügung.

1 Schlaf- u. 1 Säntenlopha
1. W. brennen. Ferdinand-
strasse 13, Sont. r.

1 Garnitur 45 Mark.

Hunderte bis 14.1.1.

Deutscher Levante - Verkehr über Hamburg seewärts.
Direkte Frachtfähre laut veröffentlicht. Tarifen von Stationen der Ral. Preuß. Ral. Baur. und Ral. Südl. Staatsseisenb., der Saal-Eisenb., der Bernabahn, der Großherzoglich-Sächsischen Staatsseisenbahnen, der Königlich-Sächsischen Eisenbahn, Ral. Nedarbahn u. Heinrichs-Ludwigsbahn nach **Alexandrien, Piräus, Syra, Smyrna, Salonik, Dedeagatch, Konstantinopel, Bourgas, Varna u. Galatz-Braile**, sowie nach Stationen d. Oriental. u. Bulgar. Eisenbahnen. Nach Auskunft erhält die betr. Eisenbahn-Güter-Expeditionen, sowie in allen Fällen die

Deutsche Levante-Linie in Hamburg.

Tel.-Abt.: Vantale.

Ballfaison für Herren.
Ball-Westen,
tiefe u. hohe Façons,
St. 2,50, 3,50, 4,50.

Ball-Schlipse
in den neuesten Façons.

Ball-Oberhemden,
einfach und hochlegant.

Siegfried Schlesinger,
6 König-Johannstraße 6.

Empfehlte hochtr. Kühe und Kalben, sowie sprungfäh. Bullen.

Zum Gebrauch 1-jährige Kübler aller Niederschläge.

J. Markreich,
Zucht- und Milchvieh-Züchter,
Weener in Ostfriesland.

Für nur 5 Mark
verkaufe kleine Gold-Ringe, gerichtet 333 getempelten
echt goldenen Ringen



Nr. 57 im Durchm. Nr. 51 im fl. Brillant Nr. 53 im Cap-Ring ob. fl. Stein Brill. Verkauf nach Voranfrage, mind. 40 Pf. Büro ob. Radna. Julius Seidel, Dresden, Pilsdrusserstr. 42. I. Et. Illust. Preisliste v. Gold- u. Silberarbeiten gratis u. franko.

Als Speculum gegen
Influenza
und deren Folgen,
nervösen Kopfschmerz,
Gelenkrheumatismus
Erkältungslieber, versteckte Catarrhe
sind einzig in ihrer Wirkung
Apoth. Fraessle's AGOPYRIN-Erkältungstabletten.

Dieselben heben jeden Influenzaanfall sofort; beseitigen alle Krankheitsstöße, welche in Folge von Erkältung (zurückgeschlagenen Schweiss) im Körper und Blut versteckt sind, durch **normale funktionelle Ausscheidung** durch Nieren und Haut; ihr wirksames Prinzip ist von berühmten Autoritäten in Hunderten von Fällen erprobt und auf das Wahrste empfohlen worden.

Wo einmal gebraucht, allen anderen Mitteln vorgezogen. Per Schachtel à 150 in d. Eingros-Niederlage von **C. P. E. E. Bley**, Dresden-A., Freibergerstr. 55, sowie in der **Mohren-Apotheke**, Pirnaischer Platz; **Marien-Apotheke**, Altmarkt; **Engel-Apotheke**, Annenstrasse; **Kgl. Hof-Apotheke**, Am Georgentor; **Salomon's-Apotheke**, Neumarkt, und **Johannes-Apotheke**, Dippoldisw. Platz.

Breitestrasse sind zu vermieten:

ein 1. Stock zu Mk. 750,
ein 2. Stock zu Mk. 680.

Nähere zu erfragen Breitestr. 7 Unterk. bei Sendel u. Jungfang.

Wähnlichkeit weg. Umzug sehr billig. zu verl. Konserv. 12. p.

Selbmann's Cacao.

Staatl. genehm. u. unter Aufs. d. hohen Cult.-Minist. stehende

Vorbereitungs-Anstalt

für die Prüfungen bei d. R. D. Reichspost u. R. S. Staats-Eisenbahn, sowie zur Berechtigungserwerbung f. d. ein-freie Dienstl. d. d. R. Armee.

Neue Kurs: 7. Jan. u. 8. April 1893. Nur 60 Schüler sind im Internat Aufnahme. Unbed. Zahl. Eins. für Gymn. für die einzelne Prüfung zahl. Kurs — Gültigkeit 6 Monat. d. Anst. v. d. R. Staats-Eisenb. 105 Schüler bei der Prüfungen. Anmeldung bald erbeten. Nah. Auskunft durch

Alfred Pache, Direct., Tel. a. D.

Gaud. d. h. Schulamt.

Zugeschrifft i. Z. im November 1892.

Kein Ausverkauf.
Neue Kleider-Stoffe.

Vigoureux Köper — Beige,

Diagonale- und Mustergewebe,
anstatt Mk. 1,80 das Meter

Eine Mark.

Crystalline,

einf. hochfeines Geraer Fabrikat, 120 Ctm.
breit,

das Meter anstatt 5 Mk.

Mk. 3,50.

Helle meterbreite
Woll-Mousseline

— mit seidenen Streifen —

das Meter **Eine Mark.**

Noppen-Stoffe

das Meter **Eine Mark.**

Adolph Renner

12 Altmark 12.

Geschäfts-Kant-Geschäft.

Zuhause, erfahrene Kaufmann. Ende 1892, 1. S. in Verkaufsstellung, steht in Leipzig oder Dresden ein auf-renommiertes kant. Geschäft, mit großem Schaufenster und Comptoir, für Mk. 3000.

Leibnitz, welches in den letzten 3 Jahren angewachsen bei Geschäft hat und zu keinem Gewinn und keinen Weiterführung 25-30.000 Mk. baar genügen. Auf ein schwindendes Geschäft wird nicht reagiert. — Angebote gewöhnlicher Vermittler bleiben unberücksichtigt. Diefection selbstverständlich. — Nur ausführlich gehaltene Briefe unter **D. N. 135 "Gebäuden-darf"** Dresden erbeten.

Laden in bester Geschäftslage, ca. 70 L. Mr. Städtemann, mit großem Schaufenster und Comptoir, für Mk. 3000.

Beletage mit schönem Aufgang, sehr geräumig, 8 große Schaufenster, zu jedem Geschäft geeignet, mit aufsteigender Wohnung für Mk. 4000 ev. auch geteilt ver sofort zu vermieten. Off. unter **O. v. 34578** bef. **Rudolf Mosse, Halle.**

Masken-Garderobe,

elegant und neu, in großer Auswahl, sowie einfach und sauber verarbeitet. Billig.

S. Thomas, Galeriestr. 5, 1.

Dresdner Nachrichten.
Nr. 20. Seite 19. Freitag, 20. Jan. 1893.

